

# Deutsche Lebensbrücke e.V.

## Tätigkeitsbericht 2016

### I. Gegen Kinderarmut in Deutschland

Hier lässt sich nur wiederholen, was schon in den letzten Jahren gesagt und geschrieben wurde: Auch im Wohlstandsland Deutschland geht die Einkommensschere immer weiter auseinander, auf der Strecke bleiben viele Rentner, Familien mit Kindern, geringem Einkommen und Alleinerziehende. Seit vielen Jahren finanzieren wir Projekte um an Schulen und Freizeiteinrichtungen diesem Trend etwas entgegen zu setzen. Es darf nicht sein, dass der Staat immer mehr Gelder für Rüstung und weltweite Armut ausgibt und im eigenen Land die Situation für Kinder und Geringverdienende immer schlechter wird. An den jährlich steigenden Zahlen der Kinder, die von uns unterstützt werden sollen, sehen wir, dass es in absehbarer Zeit nicht besser werden wird.

#### 1. Projekt „Mittagstisch“

##### **Mittagstisch: München – Hamburg – Berlin und Stuttgart.**

In diesen Städten finanzieren wir seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche Projekte, die ihnen ein warmes Essen ermöglichen und meist auch noch vieles mehr: Es wird gemeinsam gekocht, gegessen und auch wieder aufgeräumt. Jede Einrichtung organisiert das unterschiedlich, jeweils angepasst an die örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse.

Ein Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen satt zu bekommen, ein anderes, ihnen zu zeigen wie wichtig das Miteinander ist und so lernen sie ganz nebenbei dass Toleranz, ein aufeinander Zugehen, auch mal nachgeben wichtiger sind, als eigene Interessen durchzusetzen. Und, sie lernen in all diesen Projekten, dass man mit ein bisschen Fantasie und Planung auch mit einem geringen Budget tolle und schmackhafte Gerichte kochen kann.

Wir hoffen, dass wir all diese Standorte mit Hilfe unserer Spender und Sponsoren auch die nächsten Jahre erhalten und bei Bedarf auch ausbauen können.

#### 2. Projekt „Frühstücksclub“

##### **München:**

Der Frühstücksclub an der Grundschule Ittlingerstraße wurde auch 2016 erfolgreich fortgesetzt. Der Bedarf steigt auch hier von Jahr zu Jahr, mittlerweile versorgen wir dort täglich ca. 50 Kinder. Dank vieler Spender und Sponsoren, ist die Fortsetzung auch für das kommende Schuljahr 2017 gesichert.

##### **Frankfurt**

Auch hier lief der Frühstücksclub wie gewohnt weiter, die Schule, die Eltern und allen voran die Kinder sind sehr dankbar über dieses Angebot.

##### **Duisburg – Leipzig- Hannover – Straubing – Leipzig**

Die Firma Hofmann Personal aus Nürnberg feierte 2015 ihr 30 jähriges Firmenjubiläum. Zu diesem Anlass suchten sie ein bundesweites Projekt an Standorten ihrer Niederlassungen. Wir konnten uns gegen alle Mitbewerber durchsetzen und für das Schuljahr 2015-2016 wurden fünf neue Frühstücksclub Standorte eröffnet. Diese wurden auch in der Schulsaison 2016/2017 fortgesetzt.

In jeder der Schulen werden täglich zwischen 40 und 80 Kinder versorgt. Wir freuen uns über diese Kooperation und hoffen auf Fortsetzung.

### II. Prävention

**1. München: Der Kochklub im „Neuland“** ist seit seiner Eröffnung im Jahr 2007 ein Dauerbrenner. Die Jugendlichen im Alter von 11-18 Jahren, sind mit großer Begeisterung dabei. Immer noch interessieren sich mehr Jungs als Mädchen für das Angebot. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Köchen, entwerfen sie den Menüplan, gehen einkaufen, kochen und essen gemeinsam. Auch hier findet ganz nebenbei sehr viel soziale Interaktion statt und die Kids lernen respektvoll mit einander umzugehen und auch die Vielfalt der vorhandenen Kulturen zu respektieren.

## **2. München: Schulschwein = Projekt KinderCash**

Unser Kooperations-Projekt „Schulschwein“ wurde Ende 2015 in „KinderCash“ umbenannt. Mit der Umbenennung gingen auch inhaltliche Ergänzungen einher. Es geht jetzt nicht nur mehr um reine Finanzerziehung, also dem klugen Umgang mit Geld, sondern auch um Wertevermittlung. Die Kinder sollen ihr Bewusstsein für Geld, Konsum und Werte entwickeln. Das Ziel ist, dass sie selbstbewusster werden, ihre soziale Kompetenz steigern, losgelöst von Marken und Statussymbolen. Das Projekt wird nach wie vor hauptsächlich über Sparkassen und Raiffeisenbanken finanziert.

## **III. Kinder heilen**

### **1. Besondere Kinder**

#### **Arya Grassl**

Arya ist ein Zwillingsskind, die im Gegensatz zu ihrer Schwester mit einem verkürzten Bein zur Welt kam. Die Familie kam im Herbst 2016 auf uns zu und bat ein Spendenkonto zur Verfügung zu stellen, um so die verschiedenen Operationen zur Beinverlängerung finanzieren zu können. Arya ist Patientin des Beinverlängerungsspezialisten aus den USA, Dr. Paley. Die erste OP ist für den Sommer 2017 in Augsburg geplant. Dr. Paley wird dafür dann extra nach Deutschland kommen um zusammen mit den Augsburger Ärzten die erste Operation durchzuführen.

#### **Ben & sein Babybein**

Auch Ben kam 2010 mit einem verkürzten Oberschenkel und deformierter Hüfte zur Welt. Seine Eltern erlebten in den ersten 2 Jahren seines Lebens einen wahren Ärztemarathon, der jedoch nichts brachte. Bis sie 2014 von Dr. Paley aus den USA erfuhren, der schon einige unserer besonderen Kinder operiert hat. Seine Methoden und OP-Techniken sind weltweit einzigartig. Auch hier verlief die erste OP sehr gut, die nächste wird wahrscheinlich in 2017 stattfinden, das hängt immer vom Wachstum des Kindes ab und wird von Dr. Paley festgelegt.

#### **Kamilla – herzkrankes Baby aus Moskau/ Russland**

Kamilla Sadykova kam im März 2016 mit einem schweren Herzfehler zu Welt, der in Russland leider nicht behandelt werden kann. Die Familie wandte sich im Sommer 2016 mit der Bitte um Hilfe an uns, sie wollten ihr Kind im Herzzentrum München behandeln lassen. Dank einer erfolgreichen Spendenaktion und der Mithilfe einiger großer Stiftungen konnten wir Kamilla im Herbst 2016 nach München holen. Es war eine dramatische Aktion, denn Kamilla war noch viel kränker als gedacht. Das Herzzentrum München bestand auf einer „Vorbehandlung“ im Schwabinger Kinderkrankenhaus: es wurde festgestellt, dass sie eine leichte Form von „Wasserkopf“ hatte und diese musste erst korrigiert werden, bevor sich die Ärzte an die Herz-OP wagen konnten. Das klappte alles vorzüglich, auch die dann erfolgte Herz-OP, nur dann bekam Kamilla einen heftigen Infekt, an dem sie fast starb, da kein Antibiotikum half.

Sie ist im Augenblick immer noch im Herzzentrum, da sie immer wieder Sauerstoff benötigt, wie auch künstliche Ernährung. Im Augenblick können die Ärzte nicht sagen, wann Kamilla stabil genug ist wieder nach Hause zu gehen.

#### **Vera – herzkrankes Kind aus Odessa/ Ukraine**

Vera Sydorenko, unser „Herzkind“ aus Odessa, konnten wir mit einer Spendenaktion 2011 die erste große, lebensrettende Operation im Herzzentrum Berlin ermöglichen. Nun musste Sie zur Kontrolle und Nachuntersuchung im Sommer 2016 wieder kommen. Bei dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass nochmals in ca. einem Jahr eine größerer Eingriff an ihrem Herzen nötig werden wird. Dies ist für den Sommer 2017 geplant. Wir hoffen, dass wir bis dahin alle notwendigen Mittel zur Verfügung stellen können.

### **2. Tiere & Therapie**

**Keine aktuelles Kind in 2016.**

## **IV. Russland**

Auch hier gibt es nicht viel Neues zu berichten. Die humanitäre Hilfe, die wir dort vor allem für krebskranke Kinder leisten, ist immer noch extrem wichtig. Allerdings wird es ausländischen Hilfsorganisationen immer schwerer gemacht vor Ort zu helfen. Jede russische Einrichtung, die durch ausländische Spenden unterstützt wird, muss sich extremen Kontrollen unterziehen. Diese sind oft so kosten- und personalintensiv, dass viele sich das nicht mehr leisten können und aufgelöst werden. Deshalb ist unser altbewährtes System, der direkten Unterstützung heute wichtiger denn je.

### **1. Leukämiekinder in St. Petersburg**

Die Unterstützung der Leukämiekinder in St. Petersburg hat immer noch oberste Priorität. Dies geschieht in der Hauptsache durch die Bereitstellung hochwertiger und teurer Krebsmedikamente.

In Kooperation mit dem russischen gemeinnützigen Vereins „Gesundheit für unsere Kinder“ und der Leukämieabteilung des größten Kinderkrankenhauses in St. Petersburg können wir so jedes Jahr viele kleine Menschenleben retten.

### **2. Straßenkinder von St. Petersburg**

Die Projekte der gemeinnützigen Organisation „Innovations“ in St. Petersburg unterstützen wir seit vielen Jahren. Wie z.B. den „StraßenkinderKlub K9C“ oder „RadugaClub“ für gefährdete Mädchen und junge Frauen. Allerdings wurden auch hier von staatlicher Seite die Gelder gestrichen, so dass es den RadugaClub offiziell eigenständig nicht mehr gibt. Allerdings werden die Mädchen, meist alle HIV+, nach wie vor von uns unterstützt. Der "Raduga Club" mit seiner Nähwerkstatt und die soziale Betreuung findet jetzt als Projekt in den Räumlichkeiten des Klubs K9C statt.

### **3. Dr. Sereda**

Die langjährige Kooperation und Unterstützung von Dr. Vasilij Sereda wurde auch 2015 fortgesetzt. Er unterhält das einzige ganzheitlich betreute Mini-Wohnheim für Mädchen, das schwer traumatisierte und aidsinfizierte Mädchen aufnimmt und betreut.

Oft werden die Mädchen von der Miliz oder von Heimen zu Dr. Sereda gebracht, da sie selbst nicht damit umgehen wollen. Dr. Sereda ist wirklich die letzte Zuflucht für diese Kinder. Sie werden dort liebevoll aufgenommen, auf die Schule vorbereitet, sie lernen geregelte Tagesabläufe einzuhalten und werden vor allem auch medizinisch gut versorgt.

Unsere Unterstützung ist ein wichtiger Baustein, um das Miniheim am Laufen halten zu können.

### **4. Patenschaften**

2016 liefen unsere Patenschaften kontinuierlich weiter. Da wir keine neuen Familien aufnehmen, werden es jährlich immer weniger Familien, die wir unterstützen.

## **V. Weltweit**

### **1. Liberia**

Seit vielen Jahren haben wir immer wieder einzelne Projekte und Aktionen in Liberia unterstützt. Wir möchten dies nun dauerhaft tun und haben uns vorerst für ein wichtiges und unterstützenswertes Frauenprojekt entschieden. Im nächsten Jahr soll ein Schulprojekt folgen.

Ebenso haben wir die Behandlung und den Transport eines kranken liberianischen Mädchens nach Deutschland, das uns von der Ambulanz Aicher ans Herz gelegt wurde. Mit dieser haben wir während der Ebolakrise kooperiert.

### **2. Weißrussland/Belarus**

Seit einiger Zeit denken wir darüber nach ein Projekt in Weißrussland zu unterstützen, eine Kinderklinik und Kinderheim in einem, das sich um geistig, wie körperlich behinderte Kinder kümmert. Wie in allen osteuropäischen Ländern, werden auch in Weißrussland, behinderte nach wie vor ausgegrenzt. Und Familien geben ihr Kind lieber in ein Heim, als sich selbst darum zu kümmern. Der Projektstart ist für Frühjahr 2017 geplant.

## **VI. Verschiedenes**

### **1. Sachspenden**

2016 bekamen wir Sachspenden im Wert von ca. 16 T Euro. Das waren in der Hauptsache Spielwaren, Bücher und Schulbedarf für unsere Einrichtungen, wie auch Ausstattung für unsere Frühstücksclubs, z.B. Kühlschränke und Küchenbedarf.

### **2. Bußgeld-Fundraising**

In 2016 erhielten wir Bußgeldzuweisungen in Höhe von ca. 18 T Euro.

### **3. Divers**

Seit Frühjahr 2016 haben wir eine Internetagentur engagiert, die sich auf Webseiten-Optimierung spezialisiert hat. Wir erhofften uns, durch deren Aktivitäten online mehr Spenden zu generieren. Mit deren Hilfe konnten wir uns erfolgreich bei „Google Grants“ bewerben, eine Aktion bei der Google Non-Profit Organisationen monatlich ein kostenloses Werbebudget zur Verfügung stellt. Allerdings bedarf es einem hohen wöchentlichen Arbeitsaufwand, allen Anforderungen zu genügen. Im ersten Halbjahr 2016 war ein deutlicher Anstieg der Online-Spenden direkt über unsere Webseite zu vermerken, der dann allerdings im Herbst wieder abflaute. Warum, das kann uns keiner erklären.

Januar 2017